

einflusst durch den Preisträger. Entsprechend ist Herr Garthe heute als Ornithologie Mitglied der „Deutschen Wissenschaftlichen Kommission für Meeresforschung“ und deutscher Vertreter im „International Council for the Exploration of the Sea“.

Förderpreis der Werner-Sunkel-Stiftung

Herr Dr. **Martin Boschert**, Bühl, erhält den Förderpreis der Werner-Sunkel-Stiftung in Anerkennung seiner langjährigen integrativen Untersuchungen am Großen Brachvogel am badischen Oberrhein.

Die Arbeit von Herrn Boschert widmet sich den wissenschaftlichen Grundlagen für einen umfassenden und nachhaltigen Schutz des Großen Brachvogels. Dabei berücksichtigt er auf breiter methodischer Grundlage Aspekte der Autökologie, Physiologie, Ethologie, Populationsbiologie und Synökologie. Historische und aktuelle Verbreitungsmuster, Bestandsentwicklung, Brutbiologie und Nahrungsökologie, Raum- und Habitatnutzung der



Martin Boschert,
Preisträger der
Werner-Sunkel-
Stiftung

Familien, Gelegeverluste, menschliche Störwirkungen und stoffliche Einwirkungen auf den Bruterfolg sind nur die wichtigsten Themenbereiche eines beeindruckend integrativ angelegten Konzeptes. Mit seinen Arbeiten trägt Herr Boschert ganz wesentlich zur Entwicklung eines umfassenden Schutzkonzeptes für diesen heute vielerorts so hochgradig gefährdeten Wiesenvogel bei. Bemerkenswert ist die langfristig angelegte Intensität und die Vielseitigkeit des Herangehens, die zu einer wertvollen Grundlage für den Schutz nicht nur dieser Vogelart, sondern beispielhaft für den Naturschutz generell führt.

Die Leistungen von Herrn Boschert in der Grundlagenforschung sowie in der praktischen Umsetzung für Natur- und Umweltschutz erfüllen in hervorragender Weise die Zielrichtung der Werner-Sunkel-Stiftung.

Resolution

Anlässlich ihrer 138. Jahresversammlung vom 29. September – 4. Oktober 2005 in Stuttgart hat die Deutsche Ornithologen-Gesellschaft folgende Resolution verabschiedet:

Resolution gegen das Töten geschützter Vögel

Die Deutsche Ornithologen-Gesellschaft beobachtet mit Sorge, dass zunehmend Vögel bekämpft und getötet

werden, die durch das Naturschutzrecht geschützt sind. Jüngste Beispiele sind die Rabenvögel. Die Legitimierung solcher Aktionen unter dem Vorwand von „Wissenschaftlichkeit“ ist untragbar. Weder Begründung noch Durchführung dieser Aktionen genügen den elementaren Anforderungen an wissenschaftliches Arbeiten. Im Weiteren bieten die eingesetzten Bekämpfungsmaßnahmen nicht die Chance, den angenommenen Schaden zu beseitigen. Besonders zu verurteilen ist, dass alternative Methoden der Schadensbekämpfung nicht geprüft und eingesetzt werden. Darüber hinaus werden Eingriffe sogar innerhalb von Naturschutzgebieten durchgeführt. Damit werden auch Vertreter anderer, vor allem auch seltener und bedrohter Arten gefährdet.

Die Deutsche Ornithologen-Gesellschaft fordert Fachleute und Verbände dringend auf, sich nicht an Projekten zu beteiligen, die wissenschaftlich nicht gerechtfertigt sind. Die Gesellschaft fordert die Bundesregierung, die Bundesländer, die Gemeinden und die zuständigen Behörden auf, in jedem Fall zuerst den Nachweis des tatsächlichen Schadens zu verlangen und erst dann Abwehrmaßnahmen in Betracht zu ziehen. Anstatt des Tötens sind zuerst immer alternative Möglichkeiten zu prüfen und anzuwenden.

Resolution gefasst an der 138. Jahresversammlung der Deutschen Ornithologen-Gesellschaft in Stuttgart am 2. Oktober 2005.

Der Präsident, Prof Dr. Franz Bairlein

Ankündigungen

139. Jahresversammlung 2006 in Hamburg

Die 139. Jahresversammlung der Deutschen Ornithologen-Gesellschaft findet auf Einladung des Arbeitskreises an der Staatlichen Vogelschutzwarte Hamburg und des Institutes für Zoologie der Universität Hamburg in der Zeit von **Donnerstag, dem 17. August bis Montag, dem 21. August 2006 in Hamburg** statt. Anlässlich des Internationalen Ornithologen-Kongresses (IOC) in Hamburg, zu dem die DO-G und das Institut für Vogelforschung „Vogelwarte Helgoland“ vom 13. bis 19. August 2006 einladen, soll es eine Überlappung mit der Jahresversammlung 2006 der DO-G geben. Informationen zum Programm des IOC sind im Internet unter <http://www.i-o-c.org> verfügbar.

- Donnerstag, 17.8.2006: Teilnahmemöglichkeit für DO-G-Mitglieder an den „Mid Congress Excursions“ (mit englischer Führung) des IOC.
- Freitag, 18.8.2006 und Samstag, 19.8.2006: Teilnahmemöglichkeit für DO-G-Mitglieder an allen Vortragsveranstaltungen des IOC (alle Veranstaltungen in englischer Sprache).
- Sonntag, 20.8.2006: deutschsprachiges Vortragsprogramm der DO-G, am Nachmittag Mitgliederversammlung.

- Montag, 21.8.2006: deutschsprachiges Exkursionsangebot.

Für diese Kombination von IOC und DO-G ist eine Tagungsgebühr von 50 Euro (Studenten, Auszubildende 25 Euro) vorgesehen. Damit besteht für Tagungsteilnehmer an der DO-G Jahresversammlung eine sehr günstige und auf viele Jahre hinaus sicher einmalige Möglichkeit, an Veranstaltungen des Internationalen Ornithologen-Kongresses teilzunehmen, bei dem sich die Weltspitze der Ornithologie versammeln wird. Zusätzlich wird voraussichtlich die Möglichkeit bestehen, die „Proceedings“ des IOC mit sämtlichen Beiträgen zu erwerben.

Die Anmeldung zu dieser kombinierten Teilnahme ist nur über die DO-G möglich (wie üblich über die Internetseite der DO-G oder die Anmeldekarte in der Einladung).

Außerdem bestehen folgende Alternativen für die Teilnahme an der Jahresversammlung 2006:

1. Teilnahme am gesamten IOC und an den beiden DO-G Tagen 20. / 21. August: in diesem Falle muß die Anmeldung über die Anmeldeseite des IOC (<http://www.i-o-c.org>) zu den dortigen Konditionen (IOC-Kongressgebühr, Spätbucherzuschläge usw.) vorgenommen werden. Die Teilnahme an den beiden zusätzlichen DO-G-Tagen ist dann kostenlos.
2. Teilnahme nur an den beiden DO-G Tagen 20. / 21. August: in diesem Falle ist wie beim Kombinationsangebot IOC/DO-G die Anmeldung nur über die DO-G möglich. Die ausschließliche Teilnahme an den beiden DO-G-Tagen ist kostenlos (Teilnahmegebühren für Exkursionen fallen allerdings wie üblich an), wenn die Anmeldung zur Teilnahme bis zum Anmeldeschluss erfolgt.

Für Teilnehmer am Kombinationsangebot IOC / DO-G besteht die Möglichkeit, am Samstag, den 19. August am Konferenzbankett teilzunehmen (Kosten 36 €).

Der IOC findet im Kongresszentrum Hamburg statt, die Veranstaltungen der DO-G am 20. August in den Räumen der Universität Hamburg in unmittelbarer Nähe des Kongresszentrums. Die Mitgliederversammlung der DO-G, bei der auch Wahlen zum Vorstand anstehen (1. Vizepräsident, Generalsekretär, Schatzmeister und Schriftführer), findet am Sonntag, den 20.8.2005 nachmittags statt.

Im Stadtbereich von Hamburg stehen zahlreiche Hotels verschiedener Kategorien zur Verfügung. Wegen des IOC empfehlen wir aber, sich umgehend um eine Quartierbuchung zu bemühen, da andernfalls voraussichtlich weite Wege zum Tagungsort in Kauf genommen werden müssen. Die Buchung erfolgt am besten bei Hamburg Tourismus GmbH, Steinstrasse 7, 20095 Hamburg, Tel. 040/300 51 300, Fax: 040/300 51 333, info@hamburg-tourismus.de

oder über die Internetseite <http://www.hamburg-tourism.de>. Eine Liste preisgünstiger Unterkünfte, die Sie direkt kontaktieren können, finden Sie auch auf der Homepage des IOC unter „Accommodation“, „Youth Hostels and Backpackers“.

Die Einladung mit dem vorläufigen Tagungsprogramm für die DO-G Tage und den Anmeldungsunterlagen geht den Mitgliedern der DO-G in der zweiten Aprilhälfte 2006 zu. Die Anmeldung zur Tagung wird postalisch oder über die Internetseite der DO-G (<http://www.do-g.de>) möglich sein. Anmeldeschluss für die Teilnahme an der Jahresversammlung ist der 1. Juli 2006.

Anmeldung von Beiträgen

Das Veranstaltungsprogramm am Sonntag, den 20. August wird voraussichtlich einen Plenarvortrag und insgesamt etwa 8 Vorträge in 2 Parallelveranstaltungen umfassen. Außerdem ist die Präsentation von Postern möglich.

Anmeldungen von mündlichen Vorträgen erfolgen bitte bis zum 1. Februar 2006. Postervorträge können bis spätestens 1. Juni 2006 angemeldet werden. Bitte beachten Sie bei der Anmeldung von Beiträgen unbedingt auch folgende Punkte:

- Alle Anmeldungen von Beiträgen (Vorträge, Poster u.a.) können nur über die entsprechende Internetseite der DO-G erfolgen (<http://www.do-g.de>), die ab Mitte Dezember 2005 freigeschaltet sein wird. Mitglieder, die keinen Zugang zum Internet haben, können die Anmeldung eines Beitrages direkt beim Generalsekretär der DO-G einreichen (Dr. Wolfgang Fiedler, Max-Planck-Institut für Ornithologie, Vogelwarte Radolfzell, Schlossallee 2, D-78315 Radolfzell; E-Mail fiedler@orn.mpg.de, Tel. ++49 / (0)7732 / 150160).
- Alle Anmeldungen von Beiträgen müssen eine deutschsprachige Kurzfassung (auch bei englischsprachigen Beiträgen) von maximal 220 Worten enthalten. Sind Vorträge oder Poster über noch laufende Untersuchungen geplant, so genügt es, in der Kurzfassung den Problembereich zu umreißen, der behandelt werden soll. Die Kurzfassungen werden im Tagungsheft abgedruckt und im darauffolgenden Heft der „Vogelwarte“ zitierfähig publiziert. Bei Anmeldung des Beitrages über die Homepage der DO-G kann dieser Text direkt eingegeben werden. Alle weiteren erforderlichen Informationen werden im Formular abgefragt.
- Für die Vorträge sind 15 Minuten Redezeit und 5 Minuten Diskussion vorgesehen. Die Beiträge sollen Ergebnisse zum Schwerpunkt haben, die bis zur Tagung noch nicht publiziert sind. Der Referent eines Vortrags oder Posters muss Mitglied der DO-G sein. Bei mehreren Autoren muss mindestens einer DO-G-Mitglied sein.

- Es ist gute Tradition, dass sich auf den Jahresversammlungen der DO-G ein breites Spektrum an Teilnehmerinnen und Teilnehmern – vom Hobbyornithologen bis zum Hochschullehrer – trifft und austauscht. Daher sollen Thema, Kurzfassung und die Beiträge selbst allgemein verständlich und ohne unnötige Fremdwörter abgefasst werden. Über die Annahme oder Bitte um Modifikation von Beiträgen entscheidet der Generalsekretär nach Beratung mit einem Programmkomitee, das sich aus je einem Vertreter oder Vertreterin des Beirats und der lokalen Organisatoren zusammensetzt.
- Eine eigene Sitzung mit Vorträgen von Jungreferenten sowie die Posterbewertung durch Tagungsteilnehmer wird 2006 wegen der besonderen Tagungsgestaltung entfallen.
- Der Einsatz von Videoprojektionen (z.B. mit Software Powerpoint) hat in den letzten Jahren die Qualität der Darbietungen angenehm gesteigert. Selbstverständlich wird dieses Medium auch in Hamburg allen Referenten zur Verfügung stehen. Allerdings wird es wiederum nicht möglich sein, eigene tragbare Computer zu benutzen. Datenträger mit den entsprechenden Dateien sind so frühzeitig wie möglich am Tagungsort einer zuständigen Kontaktperson zu übergeben, die sich um die Einspielung in die lokale Anlage kümmert.
- Für Posterbeiträge steht eine nutzbare Fläche von Din A0 zur Verfügung. Folgende Richtlinien haben sich bewährt: Titel in Schriftgröße 100 Pt (z.B. ein H ist dann 2,5 cm hoch), Text nicht unter Schriftgröße 22 Pt (knapp 6 mm Höhe für einen Großbuchstaben); Name, Anschrift und zur Erleichterung der Kontaktaufnahme möglichst ein Foto der Autoren im oberen Bereich des Posters; auch aus 1,5 m Entfernung noch gut erkennbare Gliederung und Lesbarkeit. Deutschsprachige Poster können am Sonntag am Tagungsort der DO-G ausgestellt werden, für englischsprachige Poster besteht die Möglichkeit, diese bereits ab Freitag im Bereich des IOC auszustellen (und auf Wunsch am Sonntag in die Versammlungsräume der DO-G umzuziehen).

Wolfgang Fiedler (Generalsekretär)

Persönliches

Dr. Joachim Steinbacher (1911-2005)

Am 31. Juli 2005 verstarb Dr. Joachim Steinbacher, der frühere Leiter der Sektion Ornithologie am Forschungsinstitut Senckenberg, im Alter von 93 Jahren.

Joachim Steinbacher wurde am 18. November 1911 in Höxter an der Weser geboren und entstammt einer Fami-

lie mit „ornithologischer Tradition“: sein Onkel Friedrich Steinbacher war Präsident der Deutschen Ornithologischen Gesellschaft und sein Cousin Georg Steinbacher ist unter Vogelkundlern für seine Untersuchungen zur Morphologie zygodaktyler Füße bekannt.

Joachim Steinbacher selbst begann seine ornithologische Karriere in den Jahren 1928 und 1929, in denen er auf der Vogelwarte Helgoland arbeitete. Nachdem er seine Universitätsstudien in Göttingen und Berlin abgeschlossen hatte, wurde er am Berliner Naturkundemuseum Doktorand bei Erwin Stresemann, dem damals wohl einflussreichsten Ornithologen Deutschlands. Während dieser Zeit, von 1933-1937, hatte er Kontakt zu anderen der damals führenden deutschen Ornithologen, wie Ernst Hartert, Oskar Heinroth und Konrad Lorenz. Er schrieb später, dass seine Jahre am Berliner Naturkundemuseum nicht nur großen Einfluss auf seine spätere berufliche Laufbahn, sondern auch auf seine allgemeine Lebensanschauung hatten. 1937 veröffentlichte er seine Dissertation über die Verwandtschaftsbe-



Joachim Steinbacher

ziehungen der Faul- und Glanzvögel, welche bis heute eine der grundlegenden Arbeiten zur Anatomie dieser Vögel geblieben ist.

Während des Krieges war Joachim Steinbacher zeitweilig am Reichsgesundheitsamt in Berlin und am Museum Alexander Koenig in Bonn angestellt; 1946/1947 belegte er ein Volontariat am zoologischen Institut der Universität Marburg. 1947 kam er an das Forschungsinstitut Senckenberg, wo ihm 1949 eine dauerhafte Anstellung angeboten wurde. 1954 wurde er schließlich Leiter der Sektion Ornithologie. Er war verantwortlich für die Neuordnung der Vogelsammlung, die gegen Ende des zweiten Weltkrieges ausgelagert war, und es ist ihm zu verdanken, daß ein Großteil der 90.000 Vogelbälge heute auf Karteikarten erfasst ist.

Seine wissenschaftlichen Interessen waren breit gestreut und er veröffentlichte sowohl Untersuchungen zur Zungenmorphologie der Spechte, als auch Artikel zur Vogelhaltung und Monographien über die Avifauna

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Vogelwarte - Zeitschrift für Vogelkunde](#)

Jahr/Year: 2005

Band/Volume: [43_2005](#)

Autor(en)/Author(s): Fiedler Wolfgang

Artikel/Article: [Ankündigungen 276-278](#)